

TENNIS

Roger Federer im
Champions Race entthront



Roger Federer (Bild) musste nach drei Wochen seine Leaderposition im Champions Race an Juan Carlos Ferrero abgeben. Der spanische French-Open-Sieger setzt sich dank der Viertelfinal-Qualifikation in Kitzbühel zum zweiten Mal an die Spitze der Jahreswertung.

In der Entry List gab es in den vorderen Rängen keine Veränderungen: Andre Agassi (USA) führt vor Ferrero und Federer. Ivo Heuberger, der letzte Woche in Indianapolis in die Achtelfinals vorstieß, ist knapp zwei Monate vor dem Daviscup-Halbfinal in Australien als Nummer 123 zweitbesten Schweizer in der Weltrangliste.

ATP-Weltrangliste per 28. Juli 2003

Entry System: 1. (Vorwoche 1.) Andre Agassi (USA) 3940, 2. (2.) Juan Carlos Ferrero (Sp) 3775, 3. (3.) Roger Federer (Sw) 3575, 4. (4.) Carlos Moya (Sp) 3095, 5. (5.) Lleyton Hewitt (Au) 2945, 6. (6.) Andy Roddick (USA) 2890, 7. (7.) Guillermo Coria (Arg) 2735, 8. (8.) Rainer Schüttler (De) 2020, 9. (10.) Sébastien Grosjean (Fr) 1950, 10. (9.) Jiri Novak (Tsch) 1945, 11. (11.) Paradorn Srichaphan (Thai) 1900, 12. (12.) Sjeng Schalken (Ho) 1745, 13. (13.) Gustavo Kuerten (Br) 1575, 14. (14.) Fernando Gonzalez (Chile) 1510, 15. (17.) Martin Verkerk (Ho) 1432, 16. (15.) Felix Mantilla (Sp) 1410, 17. (17.) Tommy Robredo (Sp) 1400, 18. (18.) Agustín Calleri (Arg) 1355, 19. (19.) David Nalbandian (Arg) 1345, 20. (20.) Mark Philippoussis (Au) 1285, Ferner: 123. (132.) Ivo Heuberger 312, 132. (129.) Marc Rosset 284, 152. (149.) Michel Kratochvíl 260, 206. (205.) George Basil 170, 269. (262.) Yves Allegro 122, 278. (303.) Stanislas Wawrinka 114, 279. (298.) Stéphane Bohli 114.
Champions Race: 1. (2.) Ferrero 552, 2. (1.) Federer 547, 3. (4.) Coria 481, 4. (3.) Agassi 472, 5. (5.) Roddick 407, 6. (7.) Moya 366, 7. (6.) Schüttler 357, 8. (8.) Philippoussis 245, 9. (9.) Mantilla und Verkerk je 235, Ferner: 91. (92.) Kratochvíl 42, 148. (165.) Heuberger 42, 158. (154.) Rosset 10, 169. (190.) Wawrinka 8, 185. (179.) Allegro 6.
WTA-Weltrangliste: 1. (1.) Serena Williams (USA) 6060, 2. (2.) Kim Clijsters (Be) 5796, 3. (3.) Justine Henin-Hardenne (Be) 4705, 4. (4.) Venus Williams (USA) 3925, 5. (5.) Lindsay Davenport (USA) 3529, 6. (6.) Amélie Mauresmo (Fr) 2932, 7. (7.) Jennifer Capriati (USA) 2739, 8. (8.) Chanda Rubin (USA) 2434, 9. (9.) Daniela Hantuchová (Slk) 2078, 10. (10.) Anastasia Myskina (Russ) 1990, 11. (11.) Ai Sugiyama (Jap) 1763, 12. (12.) Jelena Dokic (Ser) 1758, 13. (13.) Magdalena Maleeva (Bul) 1700, 14. (14.) Conchita Martínez (Sp) 1637, 15. (15.) Amanda Coetzer (SA) 1547, 16. (17.) Jelena Dementjewa (Russ) 1483, 17. (16.) Wera Zwonarewa (Russ) 1468, 75. 18. (18.) Meghann Shaughnessy (USA) 1415, 19. (19.) Patty Schnyder 1401, 20. (20.) Silvia Farina Elia (It) 1384, Ferner: 34. (37.) Marie-Gaëlle Mikaelian 934, 59. (61.) Emmanuelle Gagliardi 595, 95. (97.) Myriam Casanova 378.

Brawn-Vorschlag «irreführend»

Diskussion um Reduzierung der PS-Zahlen in der Formel 1

MÜNCHEN – Die Diskussion um eine Reduzierung der PS-Zahlen in der Formel 1 geht in die nächste Runde: Nachdem Aerodynamik-Experten wie Patrick Head (Williams) und Ross Brawn (Ferrari) gefordert hatten, am besten gleich wieder zu V8-Motoren zurückzukehren, reagierte BMW-Motorsportdirektor Mario Theissen nun im Sport1-Interview.

«Der Begriff «Abschneiden» von zwei Zylindern ist irreführend. Auch bei gleichem Zylindervolumen wäre ein V8-Motor ein neues Konzept mit entsprechend hohem Entwicklungsaufwand», meint der Motoren-Experte.

Daher sei es schlichtweg zu teuer, so Theissens Argumentation, per Reglement kurzfristig geringere Zylinderzahlen zu verordnen.

In der grundlegenden Zielsetzung künftiger Reformen ist er sich hingegen sowohl mit dem Automobilweltverband FIA als auch mit seinen Chassis-Kollegen einig.

1. Keine weitere Verbesserung der Rundenzeiten: Um die Sicherheit der Piloten sowie der Streckenposten zu gewährleisten, sollen sich die Geschwindigkeiten auf den GP-Strecken nicht weiter erhöhen. Dies gilt vor allem für die Kurven, in denen die Fahrer am ehesten wertvolle

Zehntel herausholen können.

2. Erleichterung von Überholmanövern: Die Zuschauer wollen spannende Rennen sehen. Die gibt es nur, wenn auch überholt werden kann. In diesem Punkt sind weniger die Hersteller als die Streckenbetreiber gefordert, die für entsprechend umgebaute GP-Kurse sorgen müssen.

3. Eindämmung der Kosten: Dies bleibt das entscheidende Thema in der Formel 1, wenngleich zuletzt immer weniger über die Finanzprobleme – vor allem der kleineren Teams Minardi und Jordan – zu hören war. Zweifelsohne wäre die Änderung des Motorenkonzepts zunächst mit immensen Ausgaben verbunden.

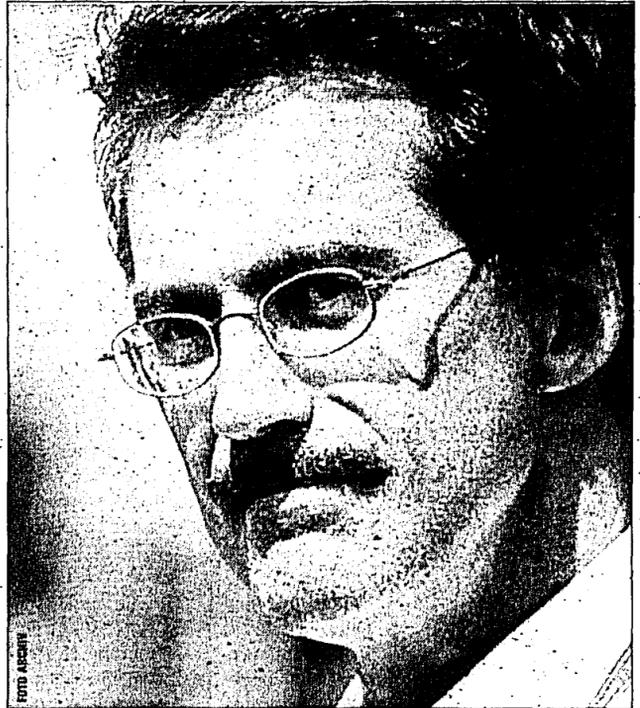
Brawn und Co. fordern tiefe Einschnitte vor allem im Motorenbereich, und Theissen ist auch durchaus gewillt, an den Änderungen mitzuarbeiten.

«Selbstverständlich sind wir bereit, zu dem gesamten Massnahmenpaket, das alle Ziele abdeckt, unseren Beitrag zu leisten», sagt er.

Keine Marketing-Zwänge bei BMW

Brawns Vorwurf, BMW könne sich einen Wechsel zu V8-Motoren aus Marketinggründen nicht leisten, will Theissen so jedoch nicht so stehen lassen.

«BMW hat sicher keine Berüh-



BMW-Motorsportdirektor Mario Theissen: «BMW hat sicher keine Berüh-rungsängste mit V8-Motoren.»

rungsängste mit V8-Motoren. Ganz im Gegenteil, wir haben ganz hervorragende Exemplare davon in unserer Modellpalette.»

Dennoch bleibt es eher unwahrscheinlich, dass die F-1-Motoren

wirklich zu Achtzylindern zusammengeschrumpft werden. Neben BMW hat auch Mercedes noch seine Zweifel. Und ohne die beiden deutschen Unternehmen läuft in der Formel 1 nun mal nichts.

Frentzen steht vor dem Karriere-Ende

Sauber will den auslaufenden Vertrag wohl nicht mehr verlängern

MÜNCHEN – Nick Heidfeld steht vor dem Abgang zu Toyota, Heinz-Harald Frentzen wagt endgültig auf dem Formel-1-Abstellgleis: Nach nur einer Saison gehört das «Team Mönchengladbach» der Vergangenheit an.

Heinz-Harald Frentzen droht nach 10 Jahren in der Formel 1 das Karriereende. Arbeitgeber Peter Sauber will dem Vernehmen nach die zum Saisonende auslaufenden Ver-



Heinz-Harald Frentzen droht das aus in der Formel 1.

träge von Frentzen und dessen Mönchengladbacher Teamkollegen Nick Heidfeld nicht verlängern.

Während «Quick Nick» derzeit mit drei anderen Rennställen verhandelt, mangelt es «HHF» an Alternativen. «Wir hören uns um, aber es gibt keine Angebote aus der Formel 1. Das Beste wäre wohl, wenn wir weiter bei Sauber bleiben könnten», sagte Frentzens Berater Monte Field.

Doch Peter Sauber plant offenbar bereits fest mit Jordan-Pilot Gian-

carlo Fisichella (Italien) und Ferrari-Testfahrer Felipe Massa (Brasilien). «Mir macht es immer noch Spass, aber ich muss nicht mehr unbedingt fahren», sagte der 36-jährige Frentzen: «Viel wichtiger ist, dass Nick in der Formel 1 bleibt.»

Den Rennfahrer Frentzen könnte es in Zukunft dennoch geben. Bereits vor einem Jahr hatte Tourenwagenchef Hans Aufrecht ein Auge auf den Mönchengladbacher geworfen und hätte ihn sofort «als Verstärkung» für die DTM verpflichtet.

So günstig sind
nur
VOLKSBLATT-
Abonnenten
unterwegs

smart
open your mind.

smart Center St. Gallen
Tel. +41 (0) 71 311 29 29
www.stgallen.smart-center.com

Miete einen Smart
Cabrio für 5 Fr./Tag

weitere Infos www.volksblatt.li
oder 237 51 51

